

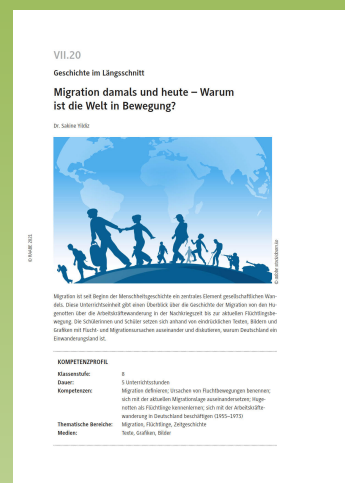
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Migration damals und heute*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



VII.20

Geschichte im Längsschnitt

Migration damals und heute – Warum ist die Welt in Bewegung?

Dr. Sakine Yildiz



© RAABE 2021

© adobe stock/doom.ko

Migration ist seit Beginn der Menschheitsgeschichte ein zentrales Element gesellschaftlichen Wandels. Diese Unterrichtseinheit gibt einen Überblick über die Geschichte der Migration von den Hugenotten über die Arbeitskräftewanderung in der Nachkriegszeit bis zur aktuellen Flüchtlingsbewegung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich anhand von eindrücklichen Texten, Bildern und Grafiken mit Flucht- und Migrationsursachen auseinander und diskutieren, warum Deutschland ein Einwanderungsland ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Migration definieren; Ursachen von Fluchtbewegungen benennen; sich mit der aktuellen Migrationslage auseinandersetzen; Hugenotten als Flüchtlinge kennenlernen; sich mit der Arbeitskräftewanderung in Deutschland beschäftigen (1955–1973)
Thematische Bereiche:	Migration, Flüchtlinge, Zeitgeschichte
Medien:	Texte, Grafiken, Bilder

Fachliche Hinweise

Warum wir das Thema behandeln

Heutzutage sind weltweit mehr Menschen auf der Flucht als nach dem Zweiten Weltkrieg. Aufgrund von Bürgerkriegen, Naturkatastrophen und aus ökonomischer Not verlassen Menschen ihre Heimat und sind in Bewegung. Es ist wichtig zu begreifen, dass Migration von Beginn der Geschichte der Menschheit an ein zentrales Element gesellschaftlichen Wandels war und keine Erscheinung der Gegenwart ist. Migration ist ein Thema, das die meisten Menschen betrifft und momentan eine negative Hochkonjunktur erlebt. Negative Aussagen gegenüber Geflüchteten in Politik und Presse, rechtsextremistische Übergriffe auf ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Asylsuchende, der Anstieg rechtspopulistischer Bewegungen und Parteien, die steigende Angst vor der Entwertung der eigenen Lebenswelt durch Einwanderung – all dies lässt Migration als etwas Bedrohliches erscheinen.

Der vorliegende Längsschnitt zum Thema „Migration“ soll aufzeigen, dass Migration nichts Neues ist und viele Realitäten und Facetten hat. Anhand von Beispielen wie der Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich und der Arbeitskräftebewegung nach Deutschland in der Nachkriegszeit wird den Schülerinnen und Schülern das Thema „Migration“ nähergebracht.

Im Rahmenlehrplan ist das Thema „Migration und Bevölkerung“ für die Jahrgangsstufe 7/8 fest verankert. Den Lernenden soll Migration als ein zentrales Merkmal menschlicher Gesellschaften in der Vergangenheit und Gegenwart erklärt und unterschiedliche Faktoren von Wanderungsbewegungen in verschiedenen zeitlichen Ebenen gezeigt werden. Zudem sollen im Fach Politische Bildung die aktuellen Migrationsursachen und die gesellschaftlichen Auswirkungen der Migrationsbewegung im Kontext der universellen Menschenrechte und des Asylrechts diskutiert werden. All dies ist in dieser Unterrichtseinheit vereint und unterstützt zudem die Kompetenzentwicklung der Heranwachsenden in den übergreifenden Themen „Interkulturelle Bildung“ und „Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)“ sowie „Demokratiebildung“.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Vertreibung aus religiösen Gründen im 17. Jahrhundert

Die Flucht der französischsprachigen reformierten Christen begann bereits im 16. Jahrhundert in den Niederlanden, wo die Wallonen auf Druck des Herzogs Alba und der spanischen Besatzung ihre Heimat verließen. Den Wallonen folgten die Hugenotten aus den französischen Stammländern. Die Hugenotten flohen aus ihrer Heimat im Zuge der immer stärker werdenden Verfolgungen der Reformierten in Frankreich während der Regierungszeit Ludwigs XIV., der die Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber den Hugenotten kontinuierlich verschärfte. Dazu zählten Berufsverbote, Verweigerung einer würdigen Beisetzung, das Schleifen der Leichen zum Schindanger, Kopfprämien beim Übertritt zur katholischen Kirche, Einquartierung von Dragonern in protestantischen Häusern, Aufhebung des Elternrechts bei der protestantischen Erziehung der eigenen Kinder oder das Verbot des öffentlichen Psalmgesanges. Ludwig XIV. wollte damit die Rekatholisierung der protestantischen Untertanen bewirken, denn seine Devise lautete „une foi, une loi, un roi“ (ein Glaube, ein Gesetz, ein König).

Mit dem Edikt von Fontainebleau im Jahr 1685 erreichte die Kampagne des Königs gegen die Hugenotten ihren Höhepunkt. Mit zwölf kurzen Paragraphen wurde das Schicksal der reformierten Kirche Frankreichs und ihrer Anhänger besiegelt. Dazu gehörte unter anderem, dass alle reformierten Kirchengebäude umgehend zerstört und die Gottesdienste verboten wurden. Trotz des Verbotes der

Auswanderung kam es zu einer Massenauswanderung. Zwischen 160.000 und 170.000 Glaubensflüchtlinge verließen ihre Heimat und fanden zum Großteil in Deutschland ein neues Zuhause.

Gastarbeiter - Migration aus wirtschaftlichen Gründen

In den ersten drei Jahrzehnten nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs bildeten Anwerbeabkommen in vielen europäischen Ländern ein zentrales migrationspolitisches Instrument. Die Schweiz, Frankreich, Österreich, die Beneluxstaaten, Schweden sowie die Bundesrepublik Deutschland schlossen mit den Entsendeländern bilaterale Verträge ab und beschäftigten Zuwanderer, um ihre expandierende Wirtschaft mit Arbeitskräften zu versorgen. Die Bundesrepublik schloss Abkommen mit Italien (1955), Spanien und Griechenland (1960), mit der Türkei (1961), mit Marokko (1963), Portugal (1964), Tunesien (1965) und Jugoslawien (1968). Die Zahl der ausländischen Erwerbspersonen stieg in Westdeutschland mit wenigen Unterbrechungen von Jahr zu Jahr stark an und erreichte ihren Höhepunkt 1973 mit rund 2,6 Millionen. Von den rund 14 Millionen ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bis 1973 nach Westdeutschland kamen, kehrten rund 11 Millionen in ihre Heimat zurück. Die anderen blieben, holten ihre Familien nach oder gründeten in der Bundesrepublik neue Familien.

Die sogenannten Gastarbeiter wurden von Politik und Gesellschaft bis Anfang der 1970er-Jahre als temporäre Arbeitskräfte betrachtet. Daher war während des Wirtschaftswunders Migrationspolitik vor allem Ausländerbeschäftigungs-, also Arbeitsmarktpolitik, die in erster Linie darauf zielte, den Arbeitskräftebedarf der westdeutschen Wirtschaft zu decken und ausländische Arbeitskräfte auf Zeit aufzunehmen. Sowohl die ausländischen Arbeitskräfte als auch die deutsche Gesellschaft dachten zu Beginn der Arbeitskräfteanwerbung nicht an eine dauerhafte Einwanderung, doch die Lebensumstände in den Anwerbeländern und der immer länger werdende Aufenthalt in der Bundesrepublik ließen eine Großzahl der Menschen in Deutschland bleiben. Vermehrt holten die ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter ihre Familien nach und so stieg die Zahl der ausländischen Bevölkerung in Deutschland. Heute leben über 20 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland (Stand 2020).

Weiterführende Medien

- **Auswandern. Berlin:** Verlagshaus Jacoby & Stuart, 2019.
Die Autoren erklären eindrücklich 150 Jahre deutsche Migrationsgeschichte. Mit pointierten und feinfühlig gezeichneten Bildern.
- **Meier-Braun, Karl-Heinz; Weber, Reinhold (Hrsg.): Deutschland Einwanderungsland: Begriffe – Fakten – Kontroversen.** Stuttgart: W. Kohlhammer, 2017.
In kurzen, sachlichen Beiträgen namhafter Autorinnen und Autoren werden 60 Begriffe rund ums Thema „Migration und Integration“ erklärt.
- <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/>
Auf dieser Themenseite finden Sie Artikel zu Flucht, Asyl und Zuwanderung.
- <https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/flucht-und-migration>
Hier finden Sie aktuelle Beiträge zum Thema „Flucht und Migration“. UNICEF stellt seine Anliegen und Projekte vor.
- **Almanya – Willkommen in Deutschland** (Almanya'ya Hoşgeldiniz). Regie: Yasemin Şamdereli, Deutschland 2011, 101 Minuten.
Die Komödie zeigt die Migrationsgeschichte einer Familie von der Türkei nach Deutschland und spielt mit verschiedenen Klischees. Dabei wird leichtfüßig von schwierigen Themen wie „Integration“ und „Identität“ sowie dem Leben zwischen zwei Kulturen erzählt.

- ▶ ***Mediterranea – Refugees Welcome?*** Regie: Jonas Carpignano, Italien/Frankreich u. a. 2015, 107 Minuten.

Im Mittelpunkt des Films steht der aus Burkina Faso stammende Ayiva, der seiner Familie, besonders seiner kleinen Tochter, ein besseres Leben ermöglichen möchte. Dafür bricht er gemeinsam mit seinem Freund Abas Richtung Europa auf.

Didaktisch-methodisches Konzept

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese fünfstündige Reihe über die Geschichte der Migration von den Hugenotten im 17. Jahrhundert bis zu der Fluchtbewegung in der Gegenwart und der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland gibt einen Längsschnitt zum Thema „Migration“. Den Lernenden wird aufgezeigt, dass es in der Geschichte zahlreiche Beispiele von Massenwanderung gibt und die Gründe von Migration vielfältig sind. Die Schülerinnen und Schüler benötigen kein Vorwissen zur Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich, zur Einwanderungsgeschichte Deutschlands sowie zu Flucht und Vertreibungen im 21. Jahrhundert.

Da eine Großzahl der Lernenden selbst einen Migrationshintergrund hat, ist es empfehlenswert, die Geschichte ihrer Familien zu thematisieren und ihnen den Raum zu geben, diese vorzustellen. Dies bietet sich insbesondere beim Thema „Gastarbeiter“ an. Beim Thema „Flucht und Vertreibung“ sollte die Lehrperson sensibilisiert sein und einen Überblick haben, ob es in der Lerngruppe Schülerinnen und Schüler mit einer Fluchtgeschichte gibt. Wenn dies der Fall ist, ist es empfehlenswert, mit den Lernenden vor der Unterrichtseinheit zu sprechen und ihnen das Thema der Stunde im Voraus zu nennen. Somit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf das Thema mental vorzubereiten. Vielleicht möchten sie ihre Fluchtgeschichte mit der Lerngruppe teilen. Auch bietet es sich an, mit den Lernenden ein Erzähl-Café zu gestalten, in das Menschen eingeladen werden, die nach Deutschland migriert sind. Damit wird den Lernenden vor Augen geführt, dass Migration vielfältig ist und in ihrer unmittelbaren Umgebung stattfindet.

Aufbau der Reihe

In der ersten Doppelstunde beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit Deutschland als Einwanderungsland und dem Begriff „Migrationshintergrund“. Anschließend wird die aktuelle Fluchtbewegung weltweit thematisiert. Die Lernenden setzen sich mit Fluchtursachen auseinander und diskutieren über das Thema „Asylrecht in Deutschland“.

In der dritten Stunde wird mit einem fiktiven Brief eines Hugenotten auf die Vertreibung dieser Bevölkerungsgruppe aus Frankreich im 17. Jahrhundert eingegangen. Anschließend wird die Frage beantwortet, weshalb die Hugenotten nach Preußen geflohen sind und welche Privilegien sie dort weshalb erhielten.

In der darauffolgenden Doppelstunde beschäftigen sich die Lernenden mit der Gastarbeitergeschichte in der Bundesrepublik. Anhand eines Sachtextes zu den Gründen der Abschließung von Anwerbeabkommen mit zahlreichen Ländern erkennen sie die Absichten der Bundesregierung, nämlich den Arbeitskräftebedarf der westdeutschen Wirtschaft zu decken und ausländische Arbeitskräfte auf Zeit aufzunehmen. Daraufhin analysieren die Schülerinnen und Schüler mithilfe eines Liedes die Situation der ausländischen Arbeitskräfte in Deutschland in den 1970er-Jahren, um anschließend anhand eines Interviews mit einem ehemaligen „Gastarbeiter“ die Beweggründe zur Migration nach Deutschland zu erfahren.

Tipps zur Differenzierung

In einigen Materialien wird Binnendifferenzierung angeboten. So erhalten lernschwächere Lernende in M 2 und M 3 Hinweise zur Bearbeitung.

Lernstärkeren Schülerinnen und Schülern werden zahlreiche Zusatzaufgaben angeboten.

**Erklärung zu Differenzierungssymbolen**

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe	

Auf einen Blick

1./2. Stunde



Warum migrieren Menschen? – Ein Überblick

- M 1 Migration – Die Welt in Bewegung
M 2 Flucht und Vertreibung heute
M 3 Fluchtgründe – Warum fliehen Menschen?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff „Migrationshintergrund“ auseinander und führen in ihrer Klasse eine Erhebung durch. Sie informieren sich über die weltweite Flüchtlingsbewegung und analysieren Fluchtursachen.

3. Stunde

Hugenotten auf der Flucht im 17. Jahrhundert

- M 4 Hugenotten – Flucht und Vertreibung
M 5 Warum kamen die Hugenotten nach Brandenburg?

Kompetenzen: Die Lernenden beschäftigen sich mit der Vertreibung der Hugenotten aus Frankreich im 17. Jahrhundert.

4./5. Stunde

Arbeitsmigranten in der Nachkriegszeit in Deutschland

- M 6 Die Anwerbung der Gastarbeiter von 1955 bis 1973
M 7 Cem Karaca: „Es kamen Menschen an“
M 8 Gastarbeiter – gekommen, um zu bleiben?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Arbeitskräftewanderung in Deutschland in der Nachkriegszeit auseinander.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Migration damals und heute*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

